Editorial Klaus Poier ........................................................................................................... 5
Baukultur und Politik Markus Bogensberger ........................................................................ 6
Architektur und Politik (Abdruck aus dem politicum 20) Ferdinand Schuster .................. 8
Architekturpolitik in Österreich und Europa – ein Status quo Robert Temel ....................... 16
Unsere Baukultur ist eine Visitenkarte Österreichs Gernot Blümel ...................................... 20
Baukultur für Terrestrische Christian Kühn ....................................................................... 22
Wie viel Kultur steckt in Baukultur bzw. ist Baukultur Kultur? Christopher Drexler ........... 26
Baukultur am Beispiel des Gesundheitssystems Michael Pansinger ..................................... 28
Wachstum im Zeichen höchster Qualität Bertram Werle ..................................................... 30
Neue Glanzpunkte für eine Stadt mit Geschichte Siegfried Nagl ......................................... 34
Architektur und gesellschaftliche Vielfalt Jens S. Dangschat ............................................ 38
Öffentliche Zimmer im Freien Franziska Hederer ............................................................... 40
Architektur und Gesellschaft – Gesellschafts-Architektur Heidrun Primas ......................... 44
Braucht es eine politische Architektur? Stefan Kurath ....................................................... 46
Zur sozialen und ökologischen Dimension der Architektur Hannes Swoboda

Die Entwicklung des Verhältnisses von Architektur und Politik in der Steiermark (seit 1984) Karin Tschaugova

Baukoordination der Baukultur in der Steiermark Anton Lang

Die Bedeutung von baukulturellen Maßnahmen in Kommunen Karl Wratschko

Machtlos gegen die baukulturelle Willkür? Gerald Fuxjäger

Welche Impulse schafft die Wohnbauförderung? Johann Seitinger

Mut zur Schönheit Tarek Leitner

Erfolgsmodell Gestaltungsbeirat Mario Abi

„Baukultur“: Zur erstaunlichen Karriere einer Nazi-Vokabel im heutigen architekturpolitischen Diskurs Anselm Wagner

Dialogues in Time Wolfdieter Dreibholz

Wissenschaftlicher Beirat

Autorinnen und Autoren

Die zentrale Leitdifferenz der Architektur war immer jene von innen und außen.

CHRISTIAN KÜHN

eigenen moralischen Maßstab den Shareholder-Value zu kennen. Klaus Schwabs Loblied auf Liebe, Humor und Empathie, also auf kulturelle, welche Fakten, beweist jedenfalls die Anpassungsfähigkeit des „Davos Man“, dessen globales Biotop sich in den letzten zehn Jahren, also seit der Finanzkrise von 2008, beachtlich verändert hat.


Latours Loblied auf die EU weist auf Qualitäten hin, von denen viele unmittelbar mit dem Stand der Baukultur verbunden sind: Gut gestaltete Landschaften und Städte sind ein Wert für sich, aber auch die Voraussetzung für kulturelle und biologische Diversität. Das baukulturelle Erbe ist ein wesentlicher Teil des Materials, aus dem eine Kultur ihre Identität konstruiert. Wie sie diese


2 Das aktuelle Weltwirtschaftsforum in Davos 2019 trägt den Begriff Architektur im Titel: „Globalisierung 4.0: Gestaltung einer globalen Architektur im Zeitalter der vierten industriellen Revolution“.
5 Latour, Seite 82: „The new articulation between the two struggles (social and ecological, CK) correlates with a shift from an analysis of a system of production to an analysis that is focussed on a system of engendering“.
6 Latour, Seite 92: „The ground, the soil, cannot be appropriated, one belongs to it, it belongs to no one“.
7 Latour, Seite 86.
8 Latour, Seite 86: „Saying „We are earthbound, we are terrestrials amid terrestrials“, does not lead to the same politics as saying „We are humans in nature“.